

Der paläontologische Theil der Arbeit, dem ein Atlas von 10 Tafeln in 4^o beigegeben ist, sollte sich ursprünglich nur mit der Fauna der „Dörntener Schiefer“ beschäftigen, wurde aber wegen des besonderen Interesses, den die dorsocavaten Calciferen dem Autor boten, möglichst auch auf die Ammoniten des ganzen oberen Lias ausgedehnt (von den 46 beschriebenen Ammoniten stammen nur 21 aus dem Dörntener Schf.). Dadurch hat die Arbeit wohl an Umfang, aber nicht in demselben Masse auch an Reinheit für die Beurtheilung des Hauptthemas, die stratigraphische Stellung der „Dörntener Schiefer“, gewonnen. Bei der Darstellung der Einzelformen vermisst man vielfach eine eingehendere Beschreibung, besonders der als neu eingeführten Arten. Die mannigfachen, sehr gelehrt aussehenden Vergleiche sind nie im Stande, die exacte Darstellung zu ersetzen. Der Autor sollte nie vergessen, dass er nicht für sich schreibt, dem die Form mit allen ihren Details vorliegt, sondern für den Leser, der die Form aus der Darstellung erst kennen lernen muss, um die Richtigkeit der Vergleiche beurtheilen zu können.

Mit Ausnahme der 17 Lobenlinien auf Taf. X, die kaum zu den bedeutenderen Kunstschöpfungen rangiren dürften, ist die graphische Darstellung des beschriebenen Materials eine gute. (M. Vacek.)

R. Gasperini. Secondo contributo alla conoscenza geologica del Diluviale Dalmato. Estratto del Programma dell' i. r. Scuola reale sup. di Spalato ann. 1886—87. (Mit einer Tafel.)

Der Verfasser bringt in dem vorliegenden kleinen Aufsätze einen weiteren Beitrag zur Kenntniss der diluvialen Fauna Dalmatiens (vergl. Verhandl. der k. k. geolog. Reichsanst. 1885, pag. 308). Es werden von fünf verschiedenen Localitäten diluviale Reste angeführt, die in neuerer Zeit gefunden wurden, und zwar von der Insel Lesina, aus der Gegend von Dornis, ferner von Traù, Gardun und Lissa.

Als neu für Dalmatien erscheinen Reste eines *Asinus* von Traù sowohl als von Gardun, sowie Reste von *Capra ibex* L.? aus der Gegend von Brusije auf Lesina, ferner zwei Arten von *Sus*, eine *Felis fera* Bousy, und *Bos primigenius* Baj. aus der Gegend von Dornis. Zum Schlusse gibt der Autor eine übersichtliche Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen diluvialen Arten Dalmatiens. (M. V.)

G. A. Pirona. Due chamacee nuove del Terreno cretaceo del Friuli. Estr. dal vol. XXII delle Memorie del R. Istituto veneto. Venezia 1886, 2 Tafeln u. 14 S. Text in 4^o.

Es werden hier aus den Schichten des Col dei Schiosi (vergl. Verhandl. 1884, pag. 64) noch beschrieben: *Diceras Pironai* Böhm und *Monopleura forojulienis* Pirona n. sp.

G. Böhm. Ueber das Alter der Kalke des Col dei Schiosi. Separat-Abdr. aus d. Zeitschr. d. D. geol. Ges. 1887, 2 S.

Der Autor constatirt die Identität der Gattung *Apricardia Guéranger* 1853 mit seinem *Diceras Pironai*, das sich in den Kalken des Col dei Schiosi in Friaul findet (vergl. Verhandl. 1884, pag. 64 und 1885, pag. 326, sowie voranstehendes Referat). Böhm betont, dass *Apricardia* ebenfalls als *Diceras* anzusehen sei, dass dann *Diceras* nicht nur im Jura, sondern auch ganz typisch in der oberen Kreide auftritt und dass somit die Kalke des Col dei Schiosi nicht zum Urgonien, sondern zur oberen Kreide, vielleicht zum Turon, gehören. (A. B.)

G. Böhm. Die Facies der grauen Kalke von Venetien im Département der Sarthe. Separat-Abdr. aus der Zeitschr. der D. geol. Ges. 1887, pag. 205—211.

G. Böhm et Chelot. Note sur les Calcaires à Perna et Megalodon du moulin de Jupilles, près Fyé, Sarthe. Extr. du Bulletin de la soc. géol. de France. 1887, 3. Ser., T. XV, pag. 403—414.

Herr G. Böhm hat in der École des mines in Paris Petrefacten gesehen, die ihn lebhaft an Vorkommnisse der grauen Kalke Venetiens erinnerten. Dieselben wurden von Triger und Guillier schon vor längerer Zeit im Dép. de la Sarthe aufgefunden und von denselben Autoren für mittelliasisch erklärt. Die Arten wurden als Pernen